

besteht, „Berufsornithologe“ zu werden. Solche Persönlichkeiten lassen sich sehr leicht durch Umfrage bei ein paar Schulen und Hochschulen ausfindig machen, und vielleicht wäre es auch möglich, Mittel flüssig zu machen, mit Hilfe deren solche junge Leute in den Osterferien zwei oder drei Jahre lang nach vorher gegangener genauer Instruktion auf die einzelnen Posten verteilt werden könnten. Dabei müssten natürlich die einzelnen Oertlichkeiten in den aufeinanderfolgenden Jahren von demselben Beobachter oder noch besser von denselben Beobachtern besetzt werden, damit die im ersten Jahre gemachten örtlichen Erfahrungen ausgenützt werden können. Die finanziellen Ansprüche und Erfordernisse würden bei der begeisterungsfähigen Jugend keine zu grossen sein — ich erinnere mich aus meinen ersten Studentenjahren einer ähnlichen Mission, bei welcher der von der auftraggebenden Stelle gewährte pekuniäre Zuschuss mehr als dürftig, der dabei entwickelte Idealismus und die Befriedigung nach vollbrachter Tätigkeit bei mir und meinen Kameraden recht erheblich war —, vielleicht würde da und dort sogar freies Ferienquartier geboten werden können. Auf diese Weise könnte man, wie ich glaube, im Laufe von ein paar Jahren mit Bezug auf den ganzen verwickelten Fragenkomplex um einige wesentliche Schritte weiter kommen, und vor allem liessen sich gerade solche Einzelfragen der Lösung näher bringen, die aus rein technischen Gründen mit Hilfe der in anderer Hinsicht idealen Beringungsmethode wohl kaum jemals in genügendem Umfang in Angriff genommen werden können. Persönlich hege ich die Ueberzeugung, dass der vorgeschlagene Weg auch sehr hohen wissenschaftlichen Ansprüchen genügen wird, zumal ja, wie für das Hausrotschwänzchen gezeigt werden kann, auch ohne Beringung ein gewisses Mass von Individualbeobachtung möglich ist.

1. Bericht über die Schweiz. Vogelwarte Sempach.

(Bis 31. Dezember 1924.)

Von A. Schifferli, Sempach.

(Fortsetzung u. Schluss.)

Ring	angelegt	Ort	wiedergefunden	Ort	Entf. km	Richtung
			Blaumeisen ad			
8626	1. I 24	Colombier	1. III 24	Colombier		
			9. III 24	"		
9181	7. XII 21	"	6. I 24	"		
8604	31. X 23	"	12. XI 24	"		
8642	12. XI 24	"	♀ 13. XI 24	"		
			14. " "	"		
			15. " "	"		
			16. " "	"		
			17. " "	"		
			19. " "	"		
			30. " "	"		
			3. XII "	"		
			13. " "	"		
1632	2. I 21	"	♂ 13. XI "	"		
8645	12. XII 24	"	♂ 17. XII "	"		
			19. " "	"		

Ring	angelegt	Ort	wiedergefunden	Ort	Entf. km	Richtung
8649	24. „ 24	„	Blaumeisen ad			
8641	7. XI 24	„	29. XII 24	Colombier		
			8. XI	„		
			9. „	„		
			10. „	„		
			12. „	„		
			13. „	„		
			16. „	„		
8624	24. XII 23	Colombier	Tannenmeise ad			
			11. IV 24	Colombier		
8633	10. II 24	Colombier	Nonnenmeisen ad			
			4. IV 24	Colombier		
9221	1. III 21	„	15. „ 24	„		
			17. „ 24	„		
			18. „ 24	„		
			19. „ 24	„		
3415	6. I 24	Sempach	Amsel ad			
			13. I 24	Sempach		
2993	15. VII 21	Solothurn	Alpensegler juv.			
			16. IV 24	Solothurn		
2612	10. VI 20	„	ad			
			29. IV 24	Solothurn	an seinem alten Nistplatz	
2758	15. VII 21	„	ad			
			29. IV 24	Solothurn		
2996	16. V 23	„	ad			
			29. IV 24	Solothurn		
3017	16. V 23	„	ad			
			29. IV 24	Solothurn		
6370	15. V 23	Sempach	Waldkauz juv			
			VI 24	Ruswil	7	südwestl.
4674	29. VI 24	Neuenkirch	Steinkauz juv			
			31. VIII 24	Eschenbach, Luz.	6	nordöstl.
6336	11. III 24	Burgdorf	Schleiereule ad			
		v. Conrad, Oberförster	25. III 24	Heimiswil	2.5	
6377	13. IV 23	Sempach	ad			
			II 24	Nottwil	3	W
6524	28. V 24	Winterthur	Mäusebussard juv.			
		v. H. Guggenbühl	19. X 24	St-Cassien	300	S-W
				par Voiron, Loire		Erlegt d. Mr. V. Gillet, cultivat.
4671	12. VIII 23	Sempach	Sperber juv			
			10. IV 24	Sempach		Erlegt durch J. Helfenstein
6334	1921 ad. 22 Frühling	Schaffhausen	Stockente juv.			
			16. XI 24	Schaffhausen		
			tot im Rhein			
			v. C. Stemmler gem.			
4202	11. VII 24	Wollmatingerried	Flusseechwalbe juv.			
		a. Untersee	30. VII 24	Strohmeiersdorf	3	S-O
				b. Konstanz		wurde wieder freigelassen
4428	12. VI 21	Uznacherried	Lachmöwe juv.			
		v. H. Zollinger, Höngg	1. VI 24	Uznacherried		
			tot gefunden			
4639	I. VI 24	Uznacherried	juv			
		v. Noll	4. VI 24	Uznacherried		
			tot gefunden			

Ring	angelegt	Ort	wiedergefunden	Ort	Entf. km	Richtung
6378	28. VII 24	Sempach	Anf. XI 24	Oberkirch b. Sursee (Sempachersee)	5	nordwestl. Ueberretze gefund.

In Bezug auf Rückmeldungen aus dem Auslande ist das Jahr 1924 wohl eines der ergebnislosesten. Zwei Vögel wurden gemeldet, beide aus Frankreich. Leider war die Nachricht über den einen (Star Nr. 3412) unbestimmt. Das einzig wertvolle an der Rückmeldung ist die Gewissheit, dass dieser Vogel zu einer Zeit schon in Frankreich war, als sich hier noch gewaltige Starenheere aufhielten.

Krähen und ihre Verwandten, welche jung aufgezogen werden und dann die Freiheit erhalten, bringen es gewöhnlich nicht weit. Meist kehren sie zum Menschen zurück. Sie taugen für die Freiheit nichts mehr.

An zwei Staren sehen wir, dass sie wieder an ihre alten Brutplätze zu uns zurückkamen.

Alt und jung gefangene Buchfinken und Feldsperlinge bleiben in der Gegend, wir finden sie zu allen Jahreszeiten wieder bei uns. Ebenso die Goldammern, die in grösserer Zahl beringt wurden und durch sechs wieder kontrollierte Individuen ihre Anhänglichkeit an ihre Gegend bewiesen.

Kleiber, Kohl-, Blau-, Tannen- und Nonnenmeisen, Colombier, die alte treue Anhänglichkeit. Es scheinen schon mehr Freundschaftsverhältnisse mit ihrem Gönner, Herrn MATHEY-DUPRAZ zu bestehen. Je eine Blau- und Nonnenmeise erhielten ihren Ring schon im Jahre 1921 als Altvögel.

Wenn auch von den Solothurner Alpenseglern nichts aus fernen Landen gemeldet wurde, so zeigten doch die Kontrollierungen an ihrem Nistplatz, dass diese Vögel immer wieder zu uns zurückkommen. Dann aber sehen wir auch an den in den Jahren 1920 und 21 beringten Altvögeln, dass sie sich länger durch alle Gefahren bringen, als gewöhnlich die Kleinvögel.

Wald- und Steinkauz und Schleiereulen wurden nahe an ihren Beringungsorten wieder aufgefunden. Zwei Stück, die in Sempach beringt wurden, wurden westl. des See's gemeldet.

Mäusebussard. Die einzige vollständige Rückmeldung aus dem Auslande. Der Ort Voiron liegt zirka 60 Kilometer südöstlich von Lyon.

Sperber. Der Vogel lernte in seiner Gefangenschaft Beute fangen, eine Kunst, die es ihm ermöglichte, durchzukommen, bis er im nächsten Jahre in der Nähe von Sempach erlegt wurde, während er einen Staren rupfte. Im Herbst und Winter war er immer in der Gegend.

Lachmöwe. Merkwürdigerweise auch von diesem Vogel kam nichts aus der Fremde zurück. Ein Stück, das 1921 im Unzacherried beringt wurde, fand sich bei der Exkursion unserer Gesellschaft am 1. Juni 1924 im gleichen Ried. Schon früher wurden Lachmöwen wieder da angetroffen, wo sie jung waren.

Zu weitem Bemerkungen bieten die Zusammenstellungen der Rückmeldungen keinen Anlass. Resultate sind von den früher und im Berichtsjahre beringten Vögeln immer noch zu erwarten, denn hunderte von ihnen sind noch am Leben und tragen unsere Zeichen in der Welt herum.

Beim Beringen möchten doch alle Mitarbeiter die Ringe stets der Reihe nach verwenden und die Meldelisten sofort ausfüllen und einsenden. Die ziemlich grossen Kontrollarbeiten für die Beringung können ja nur in der knappen freien Zeit erledigt werden und durch promptes Arbeiten der Beringer wird hier Zeit für anderes gewonnen. Allen, welche bis dahin an unserm schönen Werke aus Idealismus mitgearbeitet haben, sei der beste Dank ausgesprochen, ebenso an alle, die in Zukunft mit uns sind, um zu helfen, dass wir unserm Ziele immer näher kommen.

Die Gliederung der Ornithologie als biologische Wissenschaft.

Von *Ulrich A. Corti*, Dübendorf.

Die Ornithologie stellt einen Zweig der Zoologie dar. Es bedeutet Ornithologie die Lehre von den Vögeln, d. h. Vogelkunde. Diese wissenschaftliche Bezeichnung leitet sich ab von den beiden griechischen Wörtern ornis (Vogel) und logos (Beschreibung, Lehre). Die Domäne der Ornithologie ist eine ausserordentlich scharf umgrenzte Einheit. Dies rührt davon her, dass die Mannigfaltigkeit der Vögel sich taxonomisch sehr gut definieren lässt. In der zoologischen Systematik genügen zur Charakterisierung der Vogelklasse (Aves) folgende Merkmale: Die Vögel sind zum Luftleben entwickelte, homöotherme Wirbeltiere, deren Vorderextremitäten zu Flügeln umgewandelt sind und deren Körper mit eigenartigen Horngebilden, den Federn bedeckt ist.

Die Ornithologie als zoologische Wissenschaft untersteht wie diese den allgemeinen Prinzipien der Biologie. Unter Berücksichtigung des Systems der Biologie, welches vom Verfasser im 70. Jahrgang (1925) der Vierteljahrschrift der Naturforschenden Gesellschaft Zürich, pag. 254—262, entworfen wurde, gliedern wir die Ornithologie in eine Reihe ornithologischer Disziplinen. Gleich einem roten Faden ziehn sich dann durch die Vogelkunde die allgemein biologischen Richtlinien.

Wir gelangen zu folgenden zwei ornithologischen Systemen:

I. System der Idiornithologie.

